

Tekst 5

Voyeurismus an der Schule

Die ZDF-Reihe über die Probleme an einer Berliner Hauptschule stößt auf Kritik – auch an der porträtierten Schule



(1) Die Dreharbeiten an der Pommern-Schule in Berlin-Charlottenburg waren offiziell genehmigt. Doch das Ergebnis, die sechsteilige ZDF-Reihe „S.O.S. Schule – Hilferuf aus dem Klassenzimmer“ stößt in der Berliner Senatsbildungsverwaltung auf Kritik. „Wir sehen die Gefahr, dass hier Grenzen zu einem voyeuristischen Reality-TV überschritten wurden“, sagte gestern Jens Stiller, Sprecher der Senatsbildungsverwaltung. Am Dienstagabend war der erste Teil der Reihe ausgestrahlt worden.

(2) In der sechsteiligen Reihe, die von Spiegel TV für das ZDF produziert wurde, geht es um die Pommern-Hauptschule in Charlottenburg. Knapp 300 Schüler sind in der Schule, mehr als 60 Prozent davon nichtdeutscher Herkunft. In zwei Klassen gab es Probleme, hier war der Unterricht zeitweise nicht mehr möglich. Für die Sendereihe wurden von dem Sender zwei professionelle Schulcoaches, ein Sozialarbeiter und eine Familienpädagogin in die Hauptschule geschickt. Die Dreharbeiten dauerten mehr als ein halbes Jahr.

(3) Man begrüße eine offene Darstellung der Probleme der Hauptschule und habe daher die Reihe genehmigt, sagte Jens Stiller. Aber bei einer medialen Darstellung drohe immer eine Verfremdung und Verzerrung. Diese Gefahr haben auch einige Lehrer der Schule gesehen und sich geweigert, in ihren Klassen filmen zu lassen. Es sei genau das passiert, was man befürchtet habe, schrieb eine Lehrerin der Pommern-Schule an die Berliner Zeitung. Die Schule werde „von den Medien vorgeführt“. Die Klassen, die im Fernsehen gezeigt werden, hätten 28 Schüler. Da könne auch der beste und engagierteste Lehrer nicht mehr viel ausrichten. Die Bedenken der Lehrer, die dem Projekt kritisch gegenüber standen, fasst die Lehrerin so zusammen: „Da kommen zwei Coaches für einen zeitlich begrenzten Zeitraum, bringen sich ein, dann gehen sie wieder und wir stehen an demselben Punkt wie vorher.“ Sie betont, dass die Lehrer an der Pommern-Schule sehr wohl in der Lage seien, die Konflikte an ihrer Schule selbst zu lösen.

(4) Darauf legt auch Schulleiter Dieter Hohn wert. Man habe an der Schule nur zwei Brennpunkt-Klassen, weil wegen Krankheit lange Zeit Lehrer ausgefallen waren, sagte er. Die anderen Klassen funktionierten gut. Spiegel TV habe eine Schule gesucht, die bereit sei, Schwierigkeiten zu zeigen. Und die Pommern-Schule scheue sich nicht, sich der Öffentlichkeit zu stellen, sagte Hohn. Er steht zu dem Projekt, betont

70 aber auch, dass es sich um eine
„Momentaufnahme“ handelt. Die Film-
reihe will er erst bewerten, wenn er
alle sechs Folgen kennt.

(5) Hohn ging es auch darum zu
75 zeigen, dass kontinuierliche Schul-
sozialarbeit Erfolg hat. An seiner
Schule gibt es bereits zahlreiche
Projekte gegen Gewalt. Die Schule hat
im vergangenen Jahr den Präventions-
80 preis gegen Gewalt des Landes
gewonnen, beteiligte sich an dem
Tanz-Projekt „Rhythm is it“, derzeit
wird ein Big-Band-Projekt mit der

85 Hanns-Eisler-Schule begonnen. Doch
unabhängig von solchen Projekten
müssten Schulsozialarbeiter zur
Grundausrüstung einer Hauptschule
gehören, sagte Hohn. Das habe ihm
das Filmprojekt gezeigt.

90 (6) Einer der Fernseh-Coaches macht
noch freiwillig bis zu den Sommerfe-
rien weiter. Danach kommt ein vom
Land bestellter Sozialarbeiter. Ab
August will Berlin zumindest alle
95 Hauptschulen mit Sozialarbeitern
ausstatten. Wie lange, ist unklar.

Berliner Zeitung

Tekst 5 Voyeurismus an der Schule

- 1p 15 Was geht aus dem 1. Absatz hervor?
Die sechsteilige ZDF-Reihe „S.O.S. Schule – Hilferuf aus dem Klassenzimmer“
A entspricht den hohen Erwartungen der Schüler nur in geringem Maße.
B geht nicht so tief auf die Probleme der Schüler ein, wie von der Verwaltung erhofft.
C hat weniger Unterhaltungswert, als die Medienverantwortlichen erwartet hatten.
D zeigt mehr von der Schule und ihren Schülern, als die Verwaltung wollte.
- 1p 16 Welche Funktion hat der 2. Absatz?
A Er erklärt die Probleme in der Schule.
B Er informiert über die Sendereihe.
C Er kritisiert die Atmosphäre in deutschen Hauptschulen.
- 1p 17 Aus welchem Grund weigerten sich einige Lehrer dem 3. Absatz nach in ihren Klassen filmen zu lassen?
A Sie fürchteten, das Fernsehen würde kein korrektes Bild zeigen.
B Sie meinten, das Filmen könnte ihre Schüler negativ beeinflussen.
C Sie schämten sich wegen der Probleme, die in ihrer Schule herrschen.
D Sie wollten während ihrer Unterrichtstätigkeit nicht öffentlich gezeigt werden.
- 1p 18 Warum wird im 3. Absatz erwähnt, wie groß die Klassen sind, die gefilmt werden?
Die Größe der Klasse könnte
A das Zusammengehörigkeitsgefühl der Schüler fördern.
B die Dreharbeit in der Klasse erschweren.
C die Probleme, die es in der Schule gibt, mit verursachen.
D die Sendereihe abwechslungsreicher machen.
- 1p 19 “an demselben Punkt wie vorher” (regel 53-54)
Welk punt wordt daarmee bedoeld?
- 1p 20 “Und die ... sagte Hohn.” (regel 66-69)
Welke zin uit alinea 3 heeft ongeveer dezelfde inhoud?
Citeer de eerste twee woorden van de betreffende zin.
- 1p 21 Was möchte Schulleiter Hohn im 5. Absatz betonen?
A Die Leistungen anderer Klassen in seiner Schule sind eigentlich recht gut.
B Seine Schule beteiligte sich aus sozialen Gründen am Fernsehprojekt.
C Zur Lösung ihrer Probleme brauchen Hauptschulen professionelle Unterstützung.
- 1p 22 Was spricht aus dem letzten Absatz?
A Enttäuschung und Streitlust
B Freude und Verwunderung
C Hoffnung und Unsicherheit